



Johanna Lier arbeitete als Schauspielerin in Film und Theater. Sie hat fünf Gedichtbände veröffentlicht. Zahlreiche Auftritte mit Spoken-Word-Performances an internationalen Festivals. Uraufführungen von zwei Theaterstücken in der Schweiz. Längere Aufenthalte in Iran, Nigeria, Chile, Ukraine, Israel und Argentinien. Lehrtätigkeit an Kunsthochschulen in Luzern, Zürich und journalistische Publikationen in der WoZ und der NZZ. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet. «Bring mir Jagdfang» ist ihr erster Roman. Sie lebt mit ihrem Sohn in Zürich.

[johannalier.com](http://johannalier.com)

Da ist ein Gefühl, das im Stück «Summertime» von Georges Gershwin zu finden ist – Hitze, Schwüle, die Spannung zwischen «lass mal» und «ich mach das jetzt». Die Sprache ist, als würde sie über einen hinwegfließen, und ehe man sich versieht, ist man Bestandteil dieses «ich mach jetzt nix, es ist zu heiß» und «man müsste mal Ordnung schaffen». So entsteht eine seltsame Empfindung, hervorgerufen durch die Anmutung der Ungerechtigkeit und diesem «man stirbt halt, machen Sie davon kein so großes Aufhebens».

«... energiegeladen, störrisch, irritierend. Verwebt die Auswandererthematik geschickt mit den Traumata des zurückgelassenen Lebens.»

Rainer Weiss

Johanna Lier

## Johanna Lier Bring mir Jagdfang

Bring mir Jagdfang



OFFIZIN

Im Sommer 2001. Sybil Stettenbach sehnt sich nach dem guten Leben. Laurenz Mayer ist Journalist und bekommt den Auftrag, über die Verhandlungen der Wahrheitskommission in Lagos zu berichten. Die 60 Jahre währende Militärdiktatur hat in der nigerianischen Gesellschaft tiefe Wunden hinterlassen. Voller Hoffnung auf einen Neubeginn brechen Sybil und Laurenz auf. Im Gepäck das Kind Benjamin. Die junge Familie sucht sich im Umfeld der Expatriates ihren Platz. Eine globale Gesellschaft, die von der eigenen Überlegenheit überzeugt sich in Luxuskarossen durch die Millionenmetropole Lagos kutschieren lässt, und die der europäischen Oberschicht der Kolonialzeit erschreckend ähnelt.

Die kammerpielartige Erzählung zeigt den emotionalen Mikrokosmos im Haus von Laurenz und Sybil. Lebenslügen, Liebschaften und Abhängigkeiten prägen die Beziehungen. Sybil versucht vergeblich mit dem klugen Dada Jiala, dem abergläubigen Victor Odukoya, der eigenwilligen Zina Ledogo Freundschaft zu schliessen.

Während Laurenz einem Verbrechen zum Opfer fällt, der kleine Benjamin beinahe vergessen geht, wird Sybil von ihrer schmerzliche Vergangenheit eingeholt. Durch die Begegnung mit der Dichterin Chidera Enahoro entdeckt sie aber ihr eigenes Talent und beschliesst, das Kulturzentrum *Emily Dickinson and her Sisters in Nigeria* aufzubauen. Doch da ist Dada mit seiner Grossfamilie bereits in ihr Haus gezogen.